

Adriatique ... 3h du matin

*Sophie Bueno-Boutellier*

25. August - 2 Oktober

Eröffnung Mittwoch 24. August, 18 Uhr.

In Sophie Bueno-Boutelliers Kunst laufen verschiedene kulturelle Referenzen und künstlerische Stile zusammen, denen die Künstlerin (\*1974, F, lebt in Berlin) auf feinsinnige Weise Formen verleiht. Ihre Arbeiten rekurren in ihrer minimalistischen Ästhetik auf Werke des historischen Minimalismus, in ihrer oftmals „armen“ Materialität auf solche der Arte Povera, und bewegen sich an Übergängen der Gattungen Malerei, Skulptur, Ready-Made und Installation. Die Anklänge an die Ästhetik des Minimalismus wird durch die evidente Handarbeit der Künstlerin gebrochen, die beispielsweise Leinwände mit blassen Farben monochrom bemalt, die Leinwand akkurat faltet und etwa wie ein Kleidungsstück an die Wand hängt und den Stoff auf diese Weise zur Skulptur werden lässt; Eine Umgangsmöglichkeit mit der Materialität der Leinwand, wie sie seit den 1960er Jahren als dekonstruktive Geste historischer Malereiparameter praktiziert wird. Organische Materialien wie beispielsweise Lehm oder ein Straußen-Ei können Bueno-Boutellier als Arbeitsmaterial dienen, die sie mit edlen Werkstoffen zu aparten Installationen anordnet.

Die minimalistische Gestalt von Bueno-Boutelliers Arbeiten rührt von der inszenatorischen Präzision her mit der sie die Arbeiten in einem Raum arrangiert, von deren Sauberkeit der Ausführung und ihrer Präsentationsweise, die beide niemals ein „Zuviel“ erlauben. Das Spiel mit den Gegensätzlichkeiten von organischem, taktil-haptischen und edlen Materialien, die die Künstlerin in scheinbar niemals dem Zufall überlassene, streng geformte Installationen anordnet, führt zu einer spezifisch ästhetischen Wirksamkeit, die manchmal an die Atmosphäre Japanischer Gärten zu erinnern vermag. Effekte der „Leere“ und „Stille“ entstehen, die möglicherweise als „archaisch“ oder „sublim“ empfunden werden.

In den Arbeiten manifestieren sich nicht nur materielle und mediale kunsthistorische Referenzen sowie ein immanentes Affektpotenzial, das durch die haptische Qualität vieler der Materialien zustande kommt. Die Deutungsmöglichkeiten vervielfältigen sich für die Betrachter zusätzlich durch den losen Rekurs auf literarische und andere Quellen außerhalb des Kunstfeldes, beispielsweise auf das Repetitionskonzept von Gertrude Stein (1874-1946).

Bueno-Boutelliers Ansätze gleichen einer Strategie der Ambiguisierung, die sich in einer Tendenz zu einem ebenso vagen Sprechen über die Arbeiten der Künstlerin spiegelt. Die Arbeiten lassen sich an Theorien rund um das – historisch betrachtet bereits jahrhundertalte – Konzept des „offenen Kunstwerks“, das Umberto Eco in den 1970er Jahren neu nuancierte, binden. Die, das Konzept kennzeichnende Polysemie, die Überdeterminiertheit des Kunstwerks, ist heute zum Spezifikum der Gegenwartskunst und zum ubiquitären Topos der Kunstkritik avanciert. Bueno-Boutelliers Arbeiten zeichnen sich in diesem Punkt dadurch aus, dass sie die Vielfalt ihrer Rekurse, Anspielungen und das ausgedehnte Deutungsangebot, die ihre Arbeiten offerieren, nicht verbirgt, sondern mittels leiser Gesten offen zur Schau trägt.

Für Fragen und Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie

+41 44 240 0481  
office@freymondguth.com  
www.freymondguth.com

**Sophie Bueno-Boutellier**

**Projekte und Ausstellungen (Auswahl)**

Rive Gauche, Kunstverein Langenhagen DE (s), There are two sides to every coin, and two sides to your face, cur. Carlos Cardenas, Galerie Xippas, Paris F (g), Lumiere Noire, curated by Alexander Eiling, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe DE (g, Cat)

From Anna Blume, cur. Sandra Teitge, Autocenter, Berlin DE (g), Les Adorateurs des Bêtes, Circus, Berlin, DE (s), HIC-l'exposition de La Forme des Idées, cur. Julien Bouillon, Villa Arson, Nice F (g), I can't forget, but I don't remember what, with Rosy Keyser and Karin Suter, Freymond-Guth, Zurich CH (g), I was born for the purpose that crucifies your mind, with Gerda Scheepers, Samsa, Berlin DE (g), Cometa rossa, with Athanasios Argianas and Giulio Frigo, Fluxia Gallery, Milan IT (g), A knock on the window pane, Galerie Carlos Cardenas, Paris F (s), Calendrier de l'Âme: Inspiration, Circus, Berlin / Calendrier de l'Âme: Expiration, Chert, Berlin DE (collaborative project, s), Antidote 5, cur. Guillaume Houzé, Groupe Galeries Lafayette, Paris F (g), L'image cabrée, Prix Ricard nominée exhibition, cur. Judicaël Lavrador, Fondation d'entreprise Ricard pour l'art contemporain, Paris F, (g), Diesseits der Alpen: Hunger, Jenseits der Alpen: Durst, Berlin DE (g), Oursin fossile, Present Future Artissima, cur. Aurélie Voltz, Torino IT (s), Remind Us That Saturn's Rings Are Not Eternal, Atelier Cardenas-Bellanger, Paris F (s), MAYDAY, Rental gallery, New-York, USA (g)

Visions nocturnes, La galerie, Noisy-le-sec F (g), Lunar Odyssey, Beton-Salon, Museums Quartier, Vienna, AT (s), NIVEAUARLAM, Kunstraum Innsbruck, Innsbruck, AT, (g, Cat), Unsere Affekte fliegen aus dem Bereich der menschlichen Wirklichkeit heraus, Galerie Sandra Bürgel, Berlin, DE (g) Lux Natura, L'ancienne école, Marato, F (s), Taylor-Burton, Espace Diamant, Ajaccio, Corsica (s)